



### Presseschau vom 15.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### vormittags:

*lug-info.com*: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen viermal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk**, **Sansharowka** und die **Umgebung des Denkmals für den Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschützen 3U-23-2, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigem.

#### de.sputniknews.com: „Slawische Bruderschaft 2019“: Internationale Militärübung in Serbien gestartet

In der serbischen Stadt Pancevo hat das internationale Manöver „Slawische Bruderschaft 2019“ begonnen; Serbien, Russland und Weißrussland sind dabei. Darüber berichtet der Pressedienst des russischen Verteidigungsministeriums am Samstag.

„Die feierliche Eröffnungszeremonie der internationalen russisch-serbisch-weißrussischen Übung ‚Slawische Bruderschaft 2019‘ fand auf dem Stützpunkt der Sonderbrigade der serbischen Armee in der Stadt Pancevo statt“, heißt es in der Erklärung.

Die Übung wird bereits das fünfte Jahr in Folge veranstaltet, wie deren Leiter, der Brigadegeneral der serbischen Armee Miroslav Talijan, erläuterte. Über die Bühne geht sie vom 14. bis 27. Juni.

Rund 700 Militärangehörige aus den drei Ländern, mehr als 50 Kampfgeräte, fünf Jets der

Transportfliegerkräfte sowie drei unbemannte Luftfahrzeuge sollen Teil des Manövers sein. „Aus der Russischen Föderation sind Soldaten von einem der Sturmregimenter der Luftlandeeinheit Pskov dabei“, so das russische Verteidigungsministerium. Im Jahr 2018 ging das Manöver auf dem Übungsplatz „Rajewski“ in der südrussischen Region Krasnodar vorstatten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31599/60/315996063.jpg>

### **Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum vom 13. Juni 3:00 Uhr bis 14. Juni 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 18. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Dolomitnoje, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Wasiljewka, Mineralnoje, Shabitschewo, Alexandrowka, Jelenowka, Sosnowskoje, Leninskoje, Kulikowo, Oktjbarj.**

Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die BFU Alexandrowka mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Nach genauen Informationen gab es während des Beschusses einen direkten Treffer auf ein Wohnhaus in der Gorkij-Straße 10, dabei wurde eine Frau, geb. 1949, verletzt (zahlreiche Splitterverletzungen an den Gliedmaßen, an der Brust, den Lungen, am Kopf) und ein Mann, geb. 1961 (Splitterverletzungen am Oberschenkel).

Außerdem haben die BFU gestern das Mörserfeuer auf die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks in Donezk eröffnet. Dabei wurden folgende Wohnhäuser beschädigt:

- Gawriljuk-Straße 30 (Dach, Zaun und Fensterverglasung beschädigt);
- Anantschenko-Straße 7 und 9 (Fensterverglasung beschädigt).

Außerdem wurde infolge des Beschusses der Siedlung des Gagarin-Bergwerks in Gorlowka in der Olenin-Straße 10 die Kläranlage der städtischen Wasserwerke beschädigt, die Fensterverglasung von Gebäuden, außen liegende Wasserleitungen.

Durch nächtlichen Beschuss von Seiten der BFU aus Richtung Pischtschewik in Richtung Kullikowo mit Artilleriesystemen des Kalibers 122mm wurde eine Gasleitung in Krasnoarmejskoje beschädigt, dadurch haben die Ortschaften Kasazkoje, Kulikowo, Krasnoarmejskoje, Primorskoje, Patriotitscheskoje, Schewtschnko, Katscharoskoje keinen Strom. Außerdem wurde eine Stromleitung an der Einfahrt nach Krasnoarmejskoje

beschädigt.

### **Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 303.**

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 94.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

### **de.sputniknews.com: Twitter löscht Tausende Accounts: Iran, Russland, Venezuela und Spanien betroffen**

Twitter hat über 4800 Konten gelöscht, die angeblich mit dem Iran, Russland, Venezuela und Spanien in Verbindung stehen. Dies gab der Dienst in seinem offiziellen Blog bekannt. Die gelöschten Konten kämen auf eine Liste, auf der möglicherweise Fehlinformationen verbreitende Quellen von Regierungen verschiedener Länder angeführt seien.

„Wir glauben, dass Menschen und Organisationen, die Vorteile institutioneller Macht genießen und unsere Dienste bewusst missbrauchen, den gesunden Diskurs nicht fördern, sondern aktiv an seiner Untergrabung arbeiten“, hieß es am Donnerstag.

Twitter entfernte unter anderem 4779 Konten, die seinen Analysen zufolge mit der iranischen Regierung verknüpft oder von ihr unterstützt werden. Sie sollen in politische Diskussionen über Israel und den Iran involviert gewesen sein und globale Nachrichteninhalte getwittert haben, „oft mit einem Blickwinkel, der den diplomatischen und geostrategischen Ansichten des iranischen Staates zugutekam“.

Darüber hinaus löschte Twitter vier Konten aus Russland, da sie möglicherweise mit dem in Sankt Petersburg ansässigen Unternehmen „Internet Research Agency“ (IRA) verknüpft sein könnten. US-Sonderermittler Robert Mueller hatte die Agentur zuvor beschuldigt, sich in die Wahlen im Jahr 2016 eingemischt zu haben.

Betroffen waren außerdem 130 Konten, die mit der Unabhängigkeitsbewegung Kataloniens in Verbindungen stehen sollen, sowie 33 Konten aus Venezuela.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32284/41/322844188.jpg>

### **nachmittags:**

### **de.sputniknews.com: Moldau: Neue Regierung beginnt mit Arbeit**

In der krisengeschüttelten Ex-Sowjetrepublik Moldau hat die neue Regierung unter der

prowestlichen Ministerpräsidentin Maia Sandu ihre Arbeit aufgenommen.

„Wir haben den Oligarchen und die Oligarchie besiegt in Moldau“, sagte die 47-Jährige am Samstag in der Hauptstadt Chisinau.

Darüber hinaus hoffte Sandu auf eine Verbesserung der Beziehungen zu Russland. Chisinau sei für ein Gespräch mit Moskau bereit, um die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern. Moldauischen Medien zufolge verließ der umstrittene Oligarch Vladimir Plahotniuc, der jahrelang mit seiner Demokratischen Partei regiert hatte, das Land. Sandu dankte besonderes den „Partnern im Ausland“ dafür, dass sie eine weitere Destabilisierung in dem Land nicht zugelassen hätten.

In seltener Eintracht stellten die EU, Russland und die USA sich zuletzt auf die Seite der vor einer Woche gebildeten Koalition. Das Bündnis besteht aus den vom moskaufreundlichen Präsidenten Igor Dodon unterstützten Sozialisten und dem proeuropäischen Parteienblock ACUM. Plahotniuc, der unter anderem von Russland wegen illegaler Finanzgeschäfte zur Fahndung ausgeschrieben ist, soll sich in die Schweiz zu seiner Familie abgesetzt haben. Auch Parteimitglieder, Beamte und Geschäftsleute hätten das Land verlassen, hieß es. Die lange von der EU und den USA unterstützte Demokratische Partei hatte am Freitag nach tagelangem Machtkampf, bei dem es faktisch zwei Regierungen gab, aufgegeben. Das US-Außenministerium lobte den friedlichen Machtwechsel nach der Parlamentswahl im Februar. Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) sagte der neuen Führung Unterstützung zu. Russlands Vize-Regierungschef Dmitri Kosak sagte, dass die Vernunft gesiegt habe. Nun gehe es um die „Demontage eines kriminellen Regimes“. Das Land zwischen EU-Mitglied Rumänien und der Ukraine gehört mit seinen 3,5 Millionen Einwohnern zu den ärmsten Staaten in Europa.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images//32524/01/325240179.jpg>

### de.sputniknews.com: **Aktivere „Eindämmung“ Russlands im Baltikum: US-Kongress erwägt weiteren Gesetzentwurf**

Im Kongress der Vereinigten Staaten ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die „Eindämmung“ der angeblichen „russischen Aggression“ im Baltikum behandeln soll. Dies berichtet der russische Fernsehsender RT, dem das Dokument vorliegt, am Samstag.

Autor des Dokuments ist der republikanische Politiker Michael Conaway, der den Bundesstaat Texas im US-Repräsentantenhaus vertritt, so der Sender.

Der Gesetzesvorlage zufolge versucht Russland, die Nato zu schwächen und seinen Einflussbereich in Europa wiederherzustellen. Dafür greife Moskau auf Druck und Einschüchterung zurück, zitiert RT aus dem Dokument.

Im Falle einer Verabschiedung des Gesetzentwurfs wird das Pentagon beauftragt, die

militärischen Bedürfnisse Litauens, Lettlands und Estlands einzuschätzen. Daraufhin werden Maßnahmen getroffen werden, um die Präsenz und Bereitschaft von US- oder Nato-Truppen zu erhöhen und die Militärinfrastruktur und Logistik zu verbessern.

Conaway erachtet es als notwendig, den baltischen Ländern mobile Langstrecken-Flugabwehrraketensysteme bereitzustellen. Außerdem sollten die „Möglichkeiten der Systeme, unbemannten Flugapparaten entgegenzuwirken, erhöht“ werden.

Auf dem Nato-Gipfel in Warschau 2016 hatte die Allianz beschlossen, in Lettland, Litauen, Estland und Polen auf Bitte dieser Länder multinationale Bataillone auf Grundlage der Rotation zu stationieren. Eine Nato-Kampfbataillon-Gruppe mit 1200 Soldaten aus Großbritannien und Frankreich wurde im April 2017 in der Stadt Tapa disloziert. An der Spitze des internationalen Bataillons steht Großbritannien. Im Januar 2018 war das französische Kontingent durch dänisches Militär ausgewechselt worden.

In Moskau wurde dazu erklärt, dass Russland nicht die Absicht habe, irgendein Land der Allianz oder einen anderen Staat anzugreifen. Verteidigungsminister Sergej Schoigu betonte wiederholt, dass sich angesichts der Hysterie in Polen und im Baltikum die Quantität der Nato-Truppen an den russischen Grenzen um das Siebenfache erhöht habe.

Am 13. Juni hatten US-Präsident Donald Trump und sein polnische Amtskollege, Andrzej Duda, eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Demgemäß wird Washington im Rahmen der militärischen Zusammenarbeit mit Warschau ein Geschwader von Aufklärungsdrohnen MQ-9 Reaper in Polen aufstellen sowie die US-Militärkontingente in dem Land vergrößern. Die jüngsten Aktivitäten des Nordatlantischen Bündnisses würden die „in den Hauptstädten der Nato-Länder etablierte politische Linie“ widerspiegeln, die „auf das geopolitische Umformatieren der Region und die Schaffung von für uns ungünstigen Entwicklungsbedingungen“ abziele, sagte der russische Vizeaußenminister, Sergej Rjabkow. Laut dem russischen Außenminister, Sergej Lawrow, ist sich die Nato der Tatsache, dass Russland keine Angriffspläne gegen wen auch immer hegt, sehr wohl bewusst. Trotzdem nutze die Militärallianz jeden Anlass, um mehr Ausrüstung und Truppen in die Nähe der russischen Grenze zu verlegen.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32324/52/323245209.jpg>

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 15.06.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **18-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von 12 Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 30. und der 53. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Garas und Poljakow **Dolomitnoje** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern

und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 93., 57. und 24. Brigade unter Kommando der Verbrecher Bryshinskij, Mischantschuk und Guds **Alexandrowka, Wasiljewka, Shabitschewo, Mineralnoje, Trudowskije** und **Jelenowka** mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 36. Brigade unter Kommando des Verbrechers Gnatow **Oktjabrj, Leninskoje, Kulikowo** und **Sosnowskoje** mit Artillerie des Kalibers 122mm, 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt hat der Gegner 27 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 80 Mörsergeschosse, davon 20 des Kalibers 120mm, auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Alle Fälle des Beschusses von Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die ukrainischen Kriegsverbrecher übergeben.

**Die ukrainischen Terroristen haben die zielgerichteten Versuche, eine humanitäre Katastrophe für die Einwohner der Region auf beiden Seiten der Kontaktlinie zu schaffen, fortgesetzt.**

So wurde gestern infolge von Mörserfeuer der 53. Brigade auf das Gebiet von Gorlowka, das auf Befehl des Kriegsverbrechers Poljakow erfolgte, die Kläranlage der städtischen Wasserwerke beschädigt.

Der Anführer der Kämpfer Bryshinskij, der regelmäßig und mit maximaler Nachhaltigkeit das Mörserfeuer der 93. Brigade auf die Wasiljewker Pumpstation erster Ebene richtet, hat heute Morgen Wasserleitungen in Spartak mit Artillerie beschossen.

Sein Komplize aus der 24. mechanisierten Brigade Guds, der sich als unbegabter Heerführer und prinzipienloser Bandit empfiehlt, hat betrunken vom Gefühl der anhaltenden Straflosigkeit den gestrigen Mörserbeschuss auf Bezirke von Donezk geleitet, in deren Folge zwei zivile Einwohner Splitterverletzungen erlitten.

Außerdem haben die Kämpfer Gnatows, auf deren Konto Dutzende von Fällen zerstörter Leben gehen und die wieder für einen blutigen Plan in der OOS-Zone eingetroffen sind und sich als Marineinfanteristen der 36. Brigade ausgeben, den Krieg gegen die Bevölkerung des Südens der Republik fortgesetzt und das Artilleriefeuer auf Objekte der Lebenserhaltung konzentriert und eine Strom- und eine Gasleitung im Gebiet von Krasnoarmejskoje beschädigt, weswegen Kasazkoje, Kulikowo, Krasnoarmejskoje, Primorskoje, Patriotitscheskoje, Schewtschenko und Katschkarskoje keine Gasversorgung haben.

Ich erinnere daran, dass **in der letzten Woche** durch die gemeinsamen Anstrengungen der ukrainischen Straftruppen **38 Häuser und Infrastrukturobjekte** unserer Republik **beschädigt** wurden.

So hat der Kommandeur der Bande Sysrskij eine Taktik des Feuers auf friedliche Ortschaften der Republik gewählt und belobigt seine Kommandeure für diese Verbrechen.

Außerdem ist der erweiterte Hintergrund von Verbrechen der ukrainischen Kämpfer darauf gerichtet, erwidernde Handlungen von Seiten der Einheiten der Volksmiliz zu provozieren. Und dies geschieht zielgerichtet, um dem ukrainischen Präsidenten, der heute zusammen mit Awakow in der OOS-Zone eintrifft, angebliche Fälle von Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von unserer Seite zu demonstrieren.

Wir stellen weiter ein **Anwachsen nicht kampfbedingter Verluste in den Einheiten der Gegners** fest. Zum heutigen Stand hat sich die 93. mechanisierte Brigade an die Spitze gesetzt. So gerieten am 13. Juni zwei Soldaten, die mit einem Auto nach Kalinowo fahren, um eine weitere Dosis Drogen zu beschaffen, in einen Verkehrsunfall. Dabei wurden beide Sucher nach bestätigten Beobachtungen mit unterschiedlich schweren Verletzungen in ein Militärhospital eingeliefert.

Am selben Tag beendete ein Soldat derselben Brigade Jaroslaw Koschel sein Leben durch Selbstmord durch Erhängen. In seinem Abschiedsbrief beschuldigte er den Kommandeur Bryshinskij, dass er sich weigerte, seinen Vertrag aus persönlichen Umständen vorzeitig aufzulösen. Diese Sachverhalte werden nach wie vor sorgfältig gegenüber der Öffentlichkeit verheimlicht. Zu den Vorfällen in der Brigade arbeiten Ermittler der Militärstaatsanwaltschaft.

de.sputniknews.com: **Irans Präsident erwartet „positive Signale“ für Atom-Abkommen**

Der Iran will sich ungeachtet der Sanktionen der USA vorerst weiter im Grundsatz an das Atomabkommen halten, erwartet aber „positive Signale“. Andernfalls wird sich aber Teheran laut dem iranischen Präsidenten Hassan Ruhani weiter von einigen der Verpflichtungen verabschieden.

Ruhani sprach am Samstag auf einer Sicherheitskonferenz in der zentralasiatischen Ex-Sowjetrepublik Tadschikistan. Ruhani äußerte demnach auch die Hoffnung, dass andere Länder die Bemühungen um Frieden in der Region unterstützten.

Zugleich kritisierte der iranische Präsident einmal mehr den Ausstieg der USA aus dem Abkommen sowie die „illegalen Sanktionen“ gegen sein Land.

„Diese Politik ist eine Verletzung des Rechts auf Selbstbestimmung, die wiederum ein grundlegendes und unverletzliches Recht aller Nationen ist“, sagte Ruhani.

Am Vortag hatte er in der zentralasiatischen Ex-Sowjetrepublik Kirgistan den USA eine Destabilisierung der Lage im Nahen Osten vorgeworfen.

Der Iran hatte das Wiener Atomabkommen im Jahr 2015 mit den fünf UN-Vetomächten - USA, Russland, China, Frankreich und Großbritannien - sowie Deutschland geschlossen. Es soll den Iran am Bau einer Atombombe hindern. Im Gegenzug für die Einschränkung und Überwachung der iranischen Atomaktivitäten sollten gegen den Iran verhängte Strafmaßnahmen zurückgenommen werden.

Die USA stiegen im Mai 2018 einseitig aus dem Abkommen aus. Sie setzen den Iran mit Wirtschaftssanktionen massiv unter Druck, um das Abkommen neu zu verhandeln und beispielsweise auch das iranische Raketenprogramm mit einzubeziehen.

Der Iran hält nach den Worten von Ruhani an seinem Ultimatum fest. Demnach sollen die Vertragspartner bis zum 7. Juli die Vereinbarungen umsetzen.

„Daher sind wir gezwungen unsere Verpflichtungen im Atomdeal noch weiter zu reduzieren ... falls von der Gegenseite keine geeignete Maßnahmen zur Umsetzung erfolgen“, sagte Ruhani.

Der Iran sei aber weiterhin zu diplomatischen Verhandlungen bereit und begrüße eine „Win-win-Situation für alle Seiten“.

Russlands Präsident Wladimir Putin betonte in Duschanbe, es gebe keine Alternative zu dem Abkommen für eine Lösung des Konflikts um das iranische Atomprogramm.

„Der Ausstieg der USA aus diesen Vereinbarungen hat die Umsetzung erheblich erschwert. Das wirkt sich negativ auf die allgemeine Situation hinsichtlich einer Nichtverbreitung von Atomwaffen aus“, sagte Putin.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32524/04/325240456.jpg>

### de.sputniknews.com: „Regelloser Kampf“: Putin zu internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Russlands Präsident Wladimir Putin hat die globale Gemeinschaft dazu aufgerufen, die Bemühungen zur Wiederherstellung der Gerechtigkeit im Welthandel zu vereinen und auf „regellose Kämpfe“ zu verzichten.

Am Samstag hielt der russische Staatschef beim Gipfeltreffen der Konferenz über Interaktion und vertrauensbildende Maßnahmen in Asien (CICA) in Tadschikistan eine Rede.

„In der Welt kommt es leider zu echten Handelskriegen. Tatsächlich gibt es Kämpfe ohne Regeln, mit Einschüchterung und Ausschaltung der Wettbewerber mittels nicht marktüblicher Methoden. Und jetzt sind gemeinsame Anstrengungen mehr denn je erforderlich, um einen Ausweg aus dieser Situation zu finden“, erläuterte Putin.

Er betonte die Notwendigkeit des Wiederaufbaus von Vertrauen sowie der Vereinbarung von Normen für eine faire wirtschaftliche Zusammenarbeit.

„Als erster Schritt sollte zumindest der soziale und humanitäre Bereich von Handels- und Sanktionsbeschränkungen befreit werden. Ich meine Bedarfsgegenstände, Arzneimittel und medizinische Geräte“, fügte Putin hinzu.

Darüber hinaus sprach er davon, dass Russland eine Intensivierung der Bemühungen zur Schaffung eines auf dem Völkerrecht und der Uno-Charta beruhenden „Systems gleicher und unteilbarer Sicherheit“ in Asien befürworte.

### mil-lnr.info: Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponko

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **viermal das Regime der Feueinstellung mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen verletzt**.

In **Richtung Debalzewo** wurde auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade des Kriegsverbrechers Garas **Sansharowka** mit Abwehrgeschützen und Schützenpanzerwaffen beschossen.

In **Richtung Popasnaja** wurde auf Befehl des Verbrechers Majstrenko **Perwomajsk** mit 120mm- und 82mm-Mörsern beschossen.

Die Fälle von Beschuss der Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden an Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden übergeben, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen Brigadekommandeure der ukrainischen Streitkräfte.

**Das Kommando der OOS demonstriert offen seine Missachtung der Minsker Vereinbarungen.**



So hat am 14. Juni in Richtung Staniza Luganskaja der Kommandeur der 25. Luftlandebrigade der Kriegsverbrecher Sentschenko den Befehl erteilt, das **Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor** mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen zu beschießen.

Ich will anmerken, dass zurzeit in den Einheiten der 25. Brigade Vertreter ukrainischer Massenmedien arbeiten, bemerkt wurden „1+1“, „TCH“, „5. Kanal“, die eine Serie von Reportagen erstellen, um die Einheiten der Volksmiliz der LVR der Verletzung des Regimes der Feuereinstellung zu beschuldigen.

Um den moralisch-psychischen Zustand des Personals der 25. Luftlandebrigade zu verbessern, der durch ständig arbeitende Kommissionen, Verschiebungen der Rotation sowie der Entziehung eines Teils der Zahlungen für den Aufenthalt in der OOS-Zone erschöpft ist, hat der Brigadekommandeur Sentschenko einen Antrag an General Syrskij gestellt, einen Teil des Personals für Auszeichnungen durch das Verteidigungsministerium der Ukraine vorzuschlagen.

Seinerseits war eines der Ergebnisse der Arbeit einer Kommission in dem Verband neben unzureichenden Waffen und Munition, dass militärisches Material in einem Wert von 50 Mio. Griwna vermisst wird, das von den USA übergeben wurde. Um den genauen Schaden festzustellen, ist in der 25. Brigade eine Kommission des Finanzdienstes eingetroffen. In der Brigade wurde das Fehlen einer Artilleriebekämpfungsstation AN/TPQ-36 und von 20 Infrarotsichtgeräten „Archer“ festgestellt.

**Das Kommando der ukrainischen Streitkräfte verheimlicht weiter Verluste unter dem Personal.** Die realen Zahlen der Verluste in den letzten 24 Stunden überschreiten die vom Stab der OOS genannten.

So erschoss sich gestern nach Informationen unserer Aufklärung ein Soldat der 54. Brigade im Gebiet von Popasnaja aufgrund ernster sozialer Ungerechtigkeit, die durch nicht ordnungsgemäße gegenseitige Beziehungen bedingt war und durch Alkoholeinfluss verstärkt wurde.

In einer Einheit der 14. Brigade der ukrainischen Streitkräfte erlitt ein Soldat eine Detonationsverletzung aufgrund des Fehlens realistischer Karten von Minenfeldern, er befindet sich derzeit in einer medizinischen Einrichtung im Sewerodonezk.

Wir gewöhnlich wurde dem übergeordneten Stab vom Tod und von der Verletzung von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte als Verluste durch Beschuss berichtet.

de.sputniknews.com: **Irak: Militärbasis mit US-Truppen kommt unter Mörser-Beschuss**  
Milite haben den Luftwaffenstützpunkt Balad Air nördlich der irakischen Hauptstadt Bagdad, wo US-amerikanische Militärausbilder stationiert sind, mit Mörsergranaten attackiert. Dies teilte die irakische Armee am Samstag mit.

Es sei niemand verletzt worden. Der Angriff habe jedoch kleine Brände verursacht, die sofort gelöscht worden seien.

Einem Armeegeneral zufolge, der laut AP anonym bleiben wollte, ereignete sich die Attacke am Freitag kurz nach Mitternacht. Auf der Luftwaffenbasis seien US-Militärausbilder stationiert.

Die US-Truppen waren 2011 aus dem Irak abgezogen, kehrten jedoch 2014 auf Einladung der irakischen Regierung zurück, um den Islamischen Staat zu bekämpfen, nachdem die Terrormiliz im Westen und Norden des Landes große Gebiete erobert hatte.

**abends:**

de.sputniknews.com: **Ukraine: Illegale Pipeline zum Abzapfen von russischem Öl entdeckt**

Der ukrainische Pipelinebetreiber Ukrtransnafta hat zwei illegale Anschlüsse an die

Erdölleitung „Druschba“ entdeckt. Dies geht aus einer Mitteilung des Pressedienstes des Unternehmens hervor.

Demnach stellten Mitarbeiter von Ukrtransnafta am Freitag fest, dass unbekannte Täter einen 250 Meter langen Schlauch an ein Rohr der Pipeline-Strecke Brody – Staatsgrenze angeschlossen hatten. Gegen 15:45 Uhr MEZ sollen die Techniker den Anschluss an die Pipeline beseitigt haben.

Am Samstag sollen Mitarbeiter des ukrainischen Unternehmens einen weiteren nicht genehmigten Anschluss die Erdölleitung entdeckt haben, mit einem Abzapfhahn und einem Hochdruckschlauch. Ein Reparaturteam hat diesen Eingriff in das Funktionieren der Pipeline ebenfalls beseitigt. Die beiden illegalen Anschlüsse seien 50 Kilometer voneinander entfernt gewesen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31918/74/319187426.jpg>

#### de.sputniknews.com: **Vorfall im Golf von Oman: Teheran bestellt britischen Botschafter nach Londons Vorwürfen ein**

Das iranische Außenministerium hat am Samstag den britischen Botschafter in Teheran, Rob Macaire, wegen Londons Vorwürfen hinsichtlich der Rolle von Teheran bei den jüngsten Zwischenfällen im Golf von Oman einbestellt. Dies meldet die Nachrichtenagentur ISNA.

„Nach den blind nach den USA getätigten Äußerungen des britischen Außenministers, die der Wirklichkeit nicht entsprechen und unserem Land die Beteiligung an den Vorfällen mit zwei Öltankern im Golf von Oman vorgeworfen hatten, (...) wurde gegenüber dem Botschafter Großbritanniens entschiedener Protest geäußert“, hieß es.

US-Außenminister Mike Pompeo hatte den Iran für die mutmaßlichen Angriffe auf die zwei Tanker verantwortlich gemacht und Teheran einer inakzeptablen Eskalations-Kampagne beschuldigt.

Am Freitagabend hatte der britische Außenminister Jeremy Hunt der iranischen Revolutionsgarde die Beteiligung an den jüngsten Ereignissen im Golf von Oman vorgeworfen.

Im Golf von Oman sollen sich am Donnerstagmorgen laut Medienberichten zwei große Explosionen ereignet haben. Offenbar wurden zwei Supertanker angegriffen – die „Front Altair“ unter der Flagge der Marshallinseln und die „Kokuka Courageous“, die unter der Flagge von Panama fährt.

Der Iran rettete insgesamt 44 Seeleute von den attackierten Öltankern und brachte sie auf sein Territorium, wie die Agentur IRNA unter Berufung auf eine Quelle berichtete.

#### de.sputniknews.com: **Russophobie bekämpfen: Russlands Botschafter in USA nennt Rezept für Beziehungs-Verbesserung**

Der russische Botschafter in den USA, Anatoli Antonow, sieht die Bekämpfung der

russophobischen Stimmungen und die Intensivierung der Geschäftskontakte als Voraussetzung für eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Moskau und Washington. „In einem aufrichtigen Bestreben, die russisch-amerikanischen Beziehungen zu verbessern, sind vereinte Anstrengungen zur Bekämpfung der Russophobie notwendig“, sagte Antonow auf einer Konferenz zur Förderung des kulturellen und historischen Erbes Russlands in Washington.

Die schwierigen Umstände würden eine Zusammenarbeit erfordern, die auf die Wiederherstellung sowie Aufrechterhaltung der freundschaftlichen, respektvollen Kontakte zwischen Russland und den USA abziele. Besonders wichtig dafür seien die Vermittlung eines positiven Images und die Entwicklung der bilateralen Geschäftsbeziehungen. Die Unterstützung der Landsleute bleibe dabei die Schlüsselaufgabe Russlands, betonte Antonow.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31724/75/317247549.jpg>